

GYMNASIUM BERSENBRÜCK  
SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH  
(JG. 5)



## Jg. 5

„Der Deutschunterricht im Gymnasium leistet einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung der Schülerinnen und Schüler. In der Auseinandersetzung mit Texten und Medien und in der Reflexion sprachlichen Handelns entwickeln sie Verstehens- und Verständigungskompetenzen, die ihnen helfen, die Welt zu erfassen und eigene Positionen und Werthaltungen begründet einzunehmen.“

Niedersächsisches Kultusministerium

### **Eingeführte Lehrwerke:**

- Deutschbuch 5. Gymnasium. Niedersachsen (Cornelsen-Verlag: ISBN 978-3-06-20522-4)
- Deutschbuch 5. Gymnasium. Niedersachsen, Arbeitsheft (Cornelsen Verlag: ISBN 978-3-06-205240-8)

### **Lektüre (verbindlich):**

- ein frei wählbares Jugendbuch

### **Schriftliche Arbeiten (verbindlich):**

- alternative Überprüfung der Rechtschreibkompetenz<sup>1</sup>,
- Diktat mit Grammatikteil (ggf. reduzierte Wortzahl, Gewichtung: 2:1)
- Erzählung (z. B. Reizwortgeschichte, Ausgestaltung eines Erzählkerns)
- Beschreibung (Tiere oder Vorgänge)

### **Leistungsbewertung**

- 50 % schriftliche Leistung, 50 % sonstige Leistung<sup>2</sup>

### **Methoden (verbindlich):**

- Umgang mit dem Wörterbuch
- Bibliotheksnutzung
- Fünf-Schritte-Lesemethode

<sup>1</sup> Die alternative Überprüfung der Rechtschreibkompetenz sollte dem Diktat (mit Grammatikteil) vorausgehen. Sie muss ein kurzes Diktat (40 – 60 Wörter) beinhalten.

<sup>2</sup> „Zu mündlichen und anderen fachspezifischen Leistungen zählen z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, mündliche Überprüfungen, Unterrichtsdokumentationen [...], Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen, szenische Darstellungen, Präsentationen [...], Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten, Langzeitaufgaben und Lernwerkstattprojekte, freie Leistungsvergleiche (z. B. Schülerwettbewerbe).“ Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.), Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 5-10, Deutsch, Hannover, 2015, S. 32f.

GYMNASIUM BERSENBRÜCK  
**SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH**  
 (Jg. 5)



THEMEN, INHALTE, METHODEN, ARBEITSTECHNIKEN, FACHBEGRIFFE UND -GEBIETE (VERBINDLICH)	<b>KOMPETENZEN</b>	MATERIALIEN, MEDIEN, PROJEKTE, EXKURSIONEN ETC. (OPTIONAL)
<b>Literatur und Film</b>		
<p><b>LYRIK</b></p> <p><b>Fachbegriffe:</b> <i>Vers, Strophe, Reim, Endreim, Vergleich, Metaphern, Unterscheidung zwischen Autor und lyrischem Ich</i></p> <p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedichte sinngestaltend lesen</li> <li>• Inhaltliche, sprachliche und formale Elemente erschließen (mithilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren)</li> <li>• Fachbegriffe zur Textbeschreibung kennen und anwenden</li> <li>• Gedichte auswendig und sinngestaltend vortragen</li> <li>• (Gedichte szenisch vortragen , ergänzen und selbst schreiben, Gedichte auch medial präsentieren, z. B. in Form einer Bildgeschichte)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden elementare Methoden der Planung, insbesondere Notizen und Unterstreichungen an</li> <li>• gehen produktiv und experimentell sowie spielerisch mit fremden Texten um, z. B. durch Umschreiben und Verfremden (Sprachspiele, Ergänzungen, Umformungen usw.)</li>   <li>• sprechen zuhörerorientiert, deutlich und artikuliert</li> <li>• verfügen über einen erweiterten aktiven und passiven Wortschatz, einschließlich grundlegender Fachbegriffe</li> </ul>	<p><b>Lyrik im Schulbuch:</b> S. 167–186</p> <p><b>Lyrik im Arbeitsheft:</b> S. 27</p>



<p><b>EPIK</b></p> <p><b>Fachbegriffe:</b> <i>Ich-Erzähler, Er/Sie-Form des Erzählens und Autor/Dichter, innere und äußere Handlung</i></p> <p><b>Methoden:</b> Dialoge in Sprechblasen setzen, Einleitungssätze formulieren, Erzählperspektiven einsetzen, Gestaltung von äußerer und innerer Handlung, indem Raffung, Dehnung und wörtliche Rede in Dialogform im Kern eingesetzt werden, Spannungsaufbau, Perspektivenwechsel, Textlupe (Überarbeitung der Textfassungen hinsichtlich Sprachstil und Wortwahl)</p> <p><b>a) Erzählungen</b></p> <p><b>b) Jugendbuch</b></p> <p><b>Methode:</b> Bibliotheksnutzung (DB, S. 138ff.)</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erlebnisse und Begebenheiten schriftlich erzählen (in gelenkter und freier Form)</li><li>• Erzähltechniken einsetzen</li><li>• Methoden der Planung anwenden und Texte überarbeiten</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>• Jugendbücher untersuchen</li><li>• Inhaltliche, sprachliche und formale Elemente literarischer Texte erschließen</li><li>• Fachbegriffe zur Textbeschreibung kennen lernen und anwenden</li><li>• Szenen und Figuren eines Textes gestalten (Rollenspiele)</li><li>• Bibliothek und Online-Katalog (u.a. Informationsquellen) nutzen</li></ul>	<p><b>Erzählungen im Schulbuch:</b> S. 75–102</p> <p><b>Erzählungen im Arbeitsheft:</b> S. 6–13; 24–26</p> <p><b>Jugendbücher im Deutschbuch,</b> S. 125–142</p> <p><b>in Form der Freiarbeit:</b> z.B. A. Lindgren: Ronja Räubertochter</p>
--	---	--

SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH  
(Jg. 5)



<p><b>c) Märchen</b></p> <p><b>Fachbegriffe:</b> <i>Erzählerhaltung, Wunschformel, magische Zahl</i></p> <p><b>Methoden:</b> Schreibwerkstatt, Illustrieren von Texten, Gestalten von Szenen usw.</p> <p><b>d) Film</b></p> <p><b>Möglicher Vergleich Film-Jugendbuch,</b> Einstellungsgrößen und Kameraführung und deren Wirkungen beschreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Spiel kleinere Szenen unter Berücksichtigung von Mimik und Gestik gestalten</li> <li>• Leseerwartungen zu einem Thema formulieren</li> <li>• über einfache Sachverhalte informieren (Buchvorstellungen)</li>   <li>• Merkmale von Märchen kennen lernen (Inhalt, sprachliche Besonderheiten)</li> <li>• Märchen sinngestaltend vortragen</li> <li>• Erzählen nach Mustern (Märchen fortsetzen und umschreiben)</li> <li>• Erzähltechniken einsetzen</li>   <li>• <b>Filmische Gestaltungsmittel</b> kennen lernen und die Bedeutung für das Alltagsleben einschätzen</li> </ul>	<p><b>Teilnahmemöglichkeit an Wettbewerben:</b> Plattdeutschwettbewerb und Julius-Club</p> <p><b>Märchen im Schulbuch:</b> S. 143–166</p> <p><b>Film im Schulbuch:</b> S. 221–236</p>
---	---	---

GYMNASIUM BERSENBRÜCK  
**SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH**  
 (Jg. 5)



<p><b>DRAMATIK</b></p> <p><b>e) Theater</b> (kürzere, dialogisch-szenische Texte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen und nutzen das Theater als kulturellen Ort und setzen sich mit Theaterinszenierungen auseinander</li> </ul>	<p><b>Theater im Schulbuch:</b> S. 187 – 198  <b>Kooperation Schule und Theater</b> (theaterpädagogische Vorbereitung und Theaterbesuch)</p>
<p><b>Journalistische Darstellungsformen</b></p>		
<p><b>Fachbegriffe:</b>  <i>Cluster, Minde-Map, Sachtext, Folien-Bildpräsentation, Vorgangsbeschreibung, Tabellen</i></p> <p><b>Methoden:</b>        Lesestrategien zur Texterschließung nutzen (Fünf-Schritt-Lesemethode)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sachtexten gezielt Informationen entnehmen</li> <li>Informationsquellen (auch Internet) nutzen</li> <li>Ergebnisse zu einem Sachthema vortragen und Medien (z. B. Lernplakat) einsetzen</li> <li>Fragen zu einem Sachtext beantworten</li> </ul>	<p><b>Sachtexte im Schulbuch:</b>        S. 199–220</p> <p><b>Sachtexte im Arbeitsheft:</b>        S. 21–23</p>



<b>Argumentieren</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>äußern Gedanken/ Wünsche/ Forderungen angemessen und verständlich, z. B. formulieren eine eigene Meinung zu unmittelbar sie betreffenden Sachverhalten, begründen ihre Meinung, lassen Meinungen anderer gelten</li> <li>vereinbaren grundlegende Regeln für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung</li> <li>unterscheiden verbale und nonverbale Äußerungsformen, insbesondere Stimmführung und Körpersprache</li> </ul>	<p><b>Argumentation im Schulbuch:</b> S. 57–74</p> <p><b>Argumentation im Arbeitsheft:</b> S. 17–20</p> <p>(vgl. auch Schul-Methodenkonzept: Lernen lernen)</p>
<b>Informierendes Sprechen und Schreiben</b>		
<p><b>Fachbegriffe:</b> <i>Vorgangsbeschreibung, Tierbeschreibung</i></p> <p><b>Methoden:</b> Lesestrategien zur Texterschließung nutzen (Fünf-Schritt- Lesemethode)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Personen/Tiere und Vorgänge genau und gegliedert beschreiben (schriftlich und mündlich)</li> <li>Methoden der Planung anwenden und Texte überarbeiten</li> <li>Einen Vorgang in einfacher Weise beschreiben</li> </ul>	<p><b>Beschreiben im Schulbuch:</b> S. 39–56</p> <p><b>Beschreiben im Arbeitsheft:</b> S. 14–16</p> <p><b>Möglicher Fachübergreif:</b> Biologie: Fachbegriffe als Hilfe für eine Tierbeschreibung einsetzbar</p> <p>Sport: Sportspiele beschreiben</p>



## Grammatik

### Fachgebiete:

- Wortarten unterscheiden:  
Nomen und seine Begleiter incl. Deklination
- Verb
- andere Wortarten: Artikel, Präpositionen, Konjunktionen, Adjektive (und dessen Deklination und Steigerungsformen Positiv, Komparativ, Superlativ), Personal- und Possessivpronomen
  
- Subjekt, Prädikat, Nominativ-, Genitiv-, Dativ- und Akkusativobjekte

- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Wortarten unterscheiden, fachspezifisch bezeichnen und deren syntaktische Funktion sowie sprachliche Leistung erkennen
- Verb und dessen Konjugation, insbesondere die Tempusformen kennen und angemessen anwenden
- Artikel, Präpositionen, Konjunktionen, Pronomen, Adjektive und deren Funktion erfassen
  
- Grundlegende Satzbaumuster erkennen: Aussage-, Frage-, Befehlssatz
- Unterscheidung von Hauptsatz und Nebensatz
- Grundlegende Satzglieder bestimmen können: Subjekt, Prädikat und Objekte

**Wortarten im Schulbuch:**  
S. 237–259

**Wortarten im Arbeitsheft:**  
S. 30–46

**Satzglieder im Schulbuch:**  
S. 260–282  
**Satzglieder im Arbeitsheft.**  
S. 47–55

GYMNASIUM BERSENBRÜCK  
SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH  
(JG. 5)



Rechtschreibung		
<p><b>Fachgebiete:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Laute und Buchstaben, Regeln der Rechtschreibung entsprechend der geltenden Regelung</li></ul> <p><b>Methoden:</b> Umgang mit dem Wörterbuch</p>	<p>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Laute und Buchstaben</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Rechtschreibung unter Anleitung überprüfen und korrigieren (Textüberarbeitung z.B. mithilfe von Wörterbüchern)</li><li>• Sensibilität für Zweifelsfälle der Rechtschreibung zeigen</li></ul> <p>Regeln der Rechtschreibung anwenden: Silben mit langem und kurzem Vokal, gleich und ähnlich klingende Vokale bzw. Diphthonge und Konsonanten, Schreibung der s-Laute, Großschreibung, Worttrennung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Regeln der Zeichensetzung anwenden: Satzschluss, Aufzählung, direkte Rede</li><li>• erkennen und markieren in eignen und fremden Texten orthographische Fehler, grobe grammatische Fehler und verbessern diese gegebenenfalls</li></ul>	<p><b>Rechtschreibung im Schulbuch:</b> S. 283–296</p> <p><b>Rechtschreibung im Arbeitsheft:</b> S. 60–90</p>

GYMNASIUM BERSENBRÜCK  
**SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH**  
(Jg. 6)



„Der Deutschunterricht im Gymnasium leistet einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung der Schülerinnen und Schüler. In der Auseinandersetzung mit Texten und Medien und in der Reflexion sprachlichen Handelns entwickeln sie Verstehens- und Verständigungskompetenzen, die ihnen helfen, die Welt zu erfassen und eigene Positionen und Werthaltungen begründet einzunehmen.“

Niedersächsisches Kultusministerium

## **Jg. 6**

### **Eingeführtes Lehrwerk:**

- Deutschbuch 6. Gymnasium. Niedersachsen (Cornelsen: ISBN 978-3-06-205223-1)
- Deutschbuch 6. Arbeitsheft. Gymnasium. Niedersachsen (Cornelsen: ISBN 978-3-06-205241-5)

### **Lektüren (verbindlich):**

- ein frei wählbares Jugendbuch

### **Schriftliche Arbeiten (verbindlich):**

- Erzählung (produktionsorientierte Arbeit, z. B. Erzählen aus veränderter Perspektive)
- Verfassen eines informierenden Textes (Bericht)
- Alternative Rechtschreibüberprüfung<sup>3</sup>
- Diktat mit Grammatikaufgabe (ggf. reduzierte Wortzahl, Gewichtung: 2:1)

### **Leistungsbewertung:**

- 50 % schriftliche Leistung, 50 % sonstige Leistungen<sup>4</sup>

<sup>3</sup> Die alternative Rechtschreibüberprüfung muss ein kurzes Diktat (ca. 60–80 Wörter) beinhalten. Die Gewichtung des Diktats erfolgt in Abhängigkeit vom Schwierigkeitsgrad.

<sup>4</sup> „Zu mündlichen und anderen fachspezifischen Leistungen zählen z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, mündliche Überprüfungen, Unterrichtsdokumentationen [...], Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen, szenische Darstellungen, Präsentationen [...], Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten, Langzeitaufgaben und Lernwerkstattprojekte, freie Leistungsvergleiche (z. B. Schülerwettbewerbe).“ Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.), Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 5-10, Deutsch, Hannover, 2015, S. 32f.





GYMNASIUM BERSENBRÜCK  
**SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH**  
 (Jg. 6)



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erzählen:           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erlebnisse und Begebenheiten frei,</li> <li>○ nach Mustern</li> </ul> </li> <li>• grundlegende Erzähltechniken einsetzen</li> <li>• eigene lyrische oder szenische Texte schreiben, Bild-Text-Collagen gestalten</li> <li>• produktiv und experimentierend mit Texten und Medien umgehen           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Szenen oder Figuren ausgestalten,</li> <li>○ Vorschichte oder Fortsetzung eines Textes entwickeln,</li> <li>○ aus einer anderen Perspektive erzählen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: untersuchendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen zu Texten beantworten und Antworten mit einfachen Textbelegen begründen</li> </ul> <p><b>Richtig schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eingeführten Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben</li> </ul> <p><b>Einen Schreibprozess planvoll gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche, formale und zeitliche Vorgaben beachten,</li> <li>• elementare Methoden der Planung anwenden, insbesondere Notizen und Stichwörter nutzen,</li> <li>• über erste Erfahrungen mit der Überarbeitung von Texten verfügen.</li> </ul>	
<b>Argumentieren</b>		
<p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formulieren der eigenen Meinung</li> <li>• Verfassen von einfachen appellativen und argumentativen Texten (wie z. B. Briefen, E-Mails, Social-Media-Beiträgen)</li> </ul>	<p><b>Umgang mit Sachtexten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Formen appellativer und argumentativer Texte kennen</li> </ul> <p><b>Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: argumentierendes und appellierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Meinung formulieren und begründen,</li> <li>• einfache appellative Texte verfassen</li> </ul>	<p><b>„Argumentieren“ im Schulbuch:</b> S. 55–70)</p> <p><b>„Argumentieren“ im Arbeitsheft:</b> S. 13–15</p>

GYMNASIUM BERSENBRÜCK  
**SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH**  
(Jg. 6)



**Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: informierendes Schreiben**

- reflektiert (persönliche oder sachliche) Briefe, E-Mails, Social-Media-Beiträge verfassen

**Richtig schreiben**

- die eingeführten Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben

**Zu und vor anderen sprechen**

- deutlich und zuhörerorientiert sprechen
- über einen erweiterten aktiven und passiven Wortschatz verfügen, einschließlich grundlegender Fachbegriffe
- eine eigene Meinung zu Sachverhalten formulieren und diese begründen; die Meinung anderer gelten lassen,
- über Möglichkeiten verfügen, Konflikte verbal zu lösen

**Mit anderen sprechen**

- Regeln für die Gesprächsführung vereinbaren und auf deren Einhaltung achten,
- Gedanken, Wünsche und Forderungen angemessen und verständlich äußern

**Verstehend zuhören**

- aufmerksam zuhören,
- andere ausreden lassen
- durch Fragen Verständnisprobleme klären
- Gehörtes wiedergeben

**Äußerungen/ Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten**

- die Situationsabhängigkeit von mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch erkennen.
- Stilebenen wie sachlich, höflich und derb unterscheiden und deren Wirkung kennen

GYMNASIUM BERSENBRÜCK  
**SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH**  
 (Jg. 6)



	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenhänge zwischen verschiedenen Sprachen erkennen und diese Kenntnisse zur Sprachreflexion nutzen.</li> </ul>	
<b>Informierendes Sprechen und Schreiben</b>		
<p><b>Fachbegriffe:</b> <i>Bericht</i></p> <p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Berichten über Ereignisse (auch materialgestützt)</li> <li>Informationsentnahme</li> <li>Überarbeitung von Texten</li> </ul>	<p><b>Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: informierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>über Ereignisse sachlich und folgerichtig, auch materialgestützt berichten,</li> <li>den Inhalt von Textabschnitten wiedergeben</li> </ul> <p><b>Richtig schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die eingeführten Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben</li> </ul> <p><b>Umgang mit Sachtexten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gezielt Informationen aus Sachtexten, Bildern, nichtlinearen Texten und Websites entnehmen</li> <li>Bericht als informierende Textsorte kennen</li> </ul> <p><b>Umgang mit Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lexika und Wörterbücher, auch Internetlexika als Informationsquellen nutzen</li> </ul> <p><b>Zu und vor anderen sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>über einfache Sachverhalte berichten</li> <li>zu einem begrenzten Sachthema Informationen vortragen und dabei in einfacher Weise Medien einsetzen</li> </ul> <p><b>Einen Schreibprozess planvoll gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>inhaltliche, formale und zeitliche Vorgaben beachten,</li> <li>elementare Methoden der Planung anwenden, insbesondere Notizen und Stichwörter nutzen,</li> </ul> <p>über erste Erfahrungen mit der Überarbeitung von Texten verfügen,</p>	<p>„Informierendes Schreiben“ im Schulbuch: S. 13–32</p> <p>„Informierendes Schreiben“ im Arbeitsheft: S. 4–7</p> <p>„Umgang mit Sachtexten“ im Schulbuch: Kapitel 10 „Alte und neue Weltwunder“ (S. 199– 222)</p> <p>„Umgang mit Sachtexten“ im Arbeitsheft: S. 22–24</p> <p>Informationsrecherche und Kurzvortrag im Schulbuch: S. 216–219)</p>

GYMNASIUM BERSENBRÜCK  
**SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH**  
 (Jg. 6)



	<ul style="list-style-type: none"> <li>regelgeleitet Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit erkennen und berichtigen (unter Verwendung eines Nachschlagewerks)</li> </ul>	
<b>Grammatik</b>		
<b>Fachgebiete:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortarten: Verb (Konjugation, bes. die der Tempusformen), Substantiv/ Nomen, Artikel, Personal-, Relativ-, Possessivpronomen (und deren Deklination), Adjektiv (Deklination und Komparation), Präposition (Rektion), Konjunktionen</li> <li>Wortbildung (Wortbaustein, Wortstamm, Kompositum, Ableitung, Substantivierung)</li> <li>Satzglieder (Umstell-, Frage-, Ersatz- und Weglassprobe; Subjekt, Prädikat, Objekte, Adverbiale Bestimmungen)</li> <li>Satzarten (Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz)</li> <li>Haupt- und Nebensatz, Satzreihe und Satzgefüge, Adverbialsätze</li> </ul>	<b>Leistungen von Wortarten und Sätzen kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Wortarten kennen und unterscheiden sowie fachsprachlich richtig bezeichnen und deren syntaktische Funktion sowie sprachliche Leistung erkennen und beschreiben</li> <li>über Kenntnisse der Wortbildung verfügen</li> <li>Kenntnisse über Wortfelder und Wortfamilien zur Erweiterung des Wortschatzes und zur Ausbildung sprachlichen Differenzierungsvermögens nutzen</li> <li>Satzglieder bestimmen (mithilfe der Proben)</li> <li>Subjekt und Prädikat als Kern eines Aussagesatzes erkennen</li> <li>Satzarten unterscheiden</li> <li>Haupt- und Nebensatz, Satzreihe und Satzgefüge unterscheiden</li> </ul> <b>Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Konjunktiv II zur Gestaltung von Wunsch- und Phantasievorstellungen nutzen.</li> </ul>	<b>„Grammatik“ im Schulbuch:</b> S. 241–286  <b>„Grammatik“ im Arbeitsheft:</b> S. 29–61
<b>Rechtschreibung</b>		
<b>Fachgebiete:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rechtschreibstrategien (z. B. Ableitung vom Wortstamm, Wortverlängerung...)</li> <li>Silben mit langem und kurzem Vokal, gleich und ähnlich klingende Vokale bzw. Diphthonge, Schreibung der s-Laute, Großschreibung, Worttrennung</li> <li>Zeichensetzung (Satzschluss, Aufzählung, direkte Rede, Anrede, Satzreihe, einfaches Satzgefüge)</li> </ul> <b>Methoden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Korrektur eigener Texte (Arbeit mit Wörterbüchern und Rechtschreibprogrammen)</li> </ul>	<b>Silben-, Wort- und Satzebene kennen und reflektieren – Rechtschreibung und Zeichensetzung beherrschen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Regeln der Rechtschreibung, grammatisches Wissen und Strategien zur Ermittlung der richtigen Schreibung anwenden</li> <li>Zeichensetzungsregeln kennen und beachten</li> <li>für Zweifelsfälle der Rechtschreibung Sensibilität zeigen</li> <li>unter Anleitung die eigene Rechtschreibung überprüfen und korrigieren</li> </ul>	<b>„Rechtschreibung“ im</b> S. 287–318)  <b>„Rechtschreibung“ im</b> <b>Arbeitsheft:</b> S. 62–89

GYMNASIUM BERSENBRÜCK  
SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH  
(Jg. 6)





## Jg. 7

*„Der Deutschunterricht im Gymnasium leistet einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung der Schülerinnen und Schüler. In der Auseinandersetzung mit Texten und Medien und in der Reflexion sprachlichen Handelns entwickeln sie Verstehens- und Verständigungskompetenzen, die ihnen helfen, die Welt zu erfassen und eigene Positionen und Werthaltungen begründet einzunehmen.“*

Niedersächsisches Kultusministerium

### **Eingeführtes Lehrwerk:**

Deutschbuch 7, Sprach- und Lesebuch, Gymnasium Niedersachsen, Cornelsen; ISBN 978-3-06-205224-8

Deutschbuch 7, Arbeitsheft, Gymnasium Niedersachsen, Cornelsen; ISBN 978-3-06-205242-2

### **Lektüren (verbindlich):**

ein frei wählbares Jugendbuch

### **Schriftliche Arbeiten (verbindlich):**

Produktionsorientierte Aufgabe, z. B. Erzählen aus veränderter Perspektive

Diktat (150-200 Wörter)

Diktat mit Grammatikaufgaben (reduzierte Wortanzahl (140-160 Wörter), Gewichtung: 2:1)

Inhaltsangabe zu einem Erzähltext

### **Leistungsbewertung**

50 % schriftliche Leistung, 50 % sonstige Leistungen<sup>5</sup>

<sup>5</sup> „Zu mündlichen und anderen fachspezifischen Leistungen zählen z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, mündliche Überprüfungen, Unterrichtsdokumentationen [...], Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen, szenische Darstellungen, Präsentationen [...], Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten, Langzeitaufgaben und Lernwerkstattprojekte, freie Leistungsvergleiche (z. B. Schülerwettbewerbe).“ Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.), Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 5-10, Deutsch, Hannover, 2015, S. 32f.



THEMEN, INHALTE, METHODEN, ARBEITSTECHNIKEN, FACHBEGRIFFE UND -GEBIETE (VERBINDLICH)	<b>KOMPETENZEN</b> Die Schülerinnen und Schüler...	MATERIALIEN, MEDIEN, PROJEKTE, EXKURSIONEN ETC. (OPTIONAL)
<b>Literatur</b>		
<p><b>LYRIK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedichte</li> <li>• Balladen</li> </ul> <p><b>Fachbegriffe:</b> <i>Vers, Strophe, Reim, Metrum, Metapher, Symbol, lyrisches Ich/ Sprecher, Personifizierung</i></p> <p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedichte auswendig vortragen</li> <li>• Gedichte verfassen</li> <li>• Verschiedene Gedichtformen kennen</li> <li>• Balladen untersuchen</li> <li>• Balladen szenisch gestalten</li> </ul> <p><b>EPIK</b></p> <p><b>Fachbegriffe:</b> <i>Erzählperspektive, Erzählzeit, Indirekte Rede, Erzähler (ich), Figur, Pointe, Handlungsschritte</i></p> <p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsangabe, Aufbau der Inhaltsangabe, Gestaltung der Einleitung, des Hauptteils, des Schlusses, Redewiedergabe in der Inhaltsangabe</li> <li>• Erzählungen untersuchen und gestalten</li> </ul>	<p><b>Umgang mit literarischen Texten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen ein Spektrum exemplarischer Werke der Gegenwartsliteratur sowie der literarischen Tradition (auch mit regionalen oder regionalsprachlichen Bezügen) und unterscheiden deren spezifische Merkmale: Erzählung, Jugendbuch, Gedicht/Ballade</li> <li>• formulieren eigene Deutungsansätze, belegen sie am Text und verständigen sich darüber im Gespräch.</li> <li>• stellen Bezüge zur eigenen Lebenswelt her und setzen sich dabei insbesondere mit literarischen Figuren auseinander.</li> <li>• erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken, kennen und wenden dabei als Begriffe insbesondere an: Erzählperspektive, Metapher, Symbol, lyrisches Ich / Sprecher.</li> <li>• erschließen Inhalt, Sprache und Form literarischer Texte mithilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren: o Ausgestaltung von Leerstellen, Standbilder, szenische Umsetzung, mediale Transformationen, z.B. Hör szenen, Videoclips.</li> <li>• beschreiben die Wirkung filmischer Gestaltungsmittel insbesondere Schnitt und Montage, Kamerabewegung bei der Untersuchung eines Kurzfilms, Videoclips oder Filmausschnitts.</li> </ul> <p><b>Sprechen und Zuhören</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• tragen Balladen und kurze Dialoge sinngestaltend auswendig vor. erschließen literarische Texte (auch regionalsprachliche) im szenischen Spiel.</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen geeignete Verfahren der Stoff- und Ideensammlung ein, ordnen die Aspekte und fertigen einen Schreibplan an</li> <li>• prüfen und überarbeiten Aufbau, Inhalt und sprachliche Gestaltung</li> </ul>	<p><b>Lyrik im Schulbuch</b>                      Kapitel 7 „Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten“ (S. 137–160)</p> <p><b>Lyrik im Arbeitsheft:</b> S. 28f.</p> <p><b>Epik im Schulbuch:</b>                      Kapitel 6 „Es ist nicht geheuer dort...“ – Jugendromane lesen und verstehen (S. 115-136)                      Kapitel 5 „Von cleveren Typen – Alte und neue Erzählungen“ (S. 91-114)</p> <p><b>Epik im Arbeitsheft:</b> S. 24-27</p>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Figurenskizze erstellen</li> <li>• Standbilder zu einer Textstelle bauen</li> <li>• Eigene Geschichten schreiben</li> <li>• Ausgestaltung von Leerstellen</li> <li>• Parallel- oder Gegentexte verfassen</li> <li>• mediale Transformationen, z.B. Hör szenen, Videoclips [→ alternativ im Bereich „Lyrik“]</li> <li>• Zitierverfahren nach Konferenzbeschluss 2002</li> </ul> <p><b>a) Kalendergeschichten</b></p> <p><b>b) Jugendbuch</b></p> <p>→ <i>Bearbeitung eines Jugendbuches aus der internen Literaturliste, z.B. Nennt mich nicht Ismael (siehe Deutschbuch)</i></p>	<p>eigener Texte.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfassen zu Leerstellen z.B. Brief- und Tagebucheinträge, Blog- oder Social-Media-Beiträge,</li> <li>• verfassen Gegen- oder Paralleltexte</li> <li>• beschreiben Bilder, literarische Figuren</li> <li>• fassen den Inhalt von Texten zusammen, achten dabei auf einen sachlichen Stil, die Verwendung des Präsens und der indirekten Rede und nutzen Sprechhandlungsverben</li> </ul> <p><b>Lesen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen und nutzen elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung: formulieren Leseerwartungen zu einem Thema / einer Überschrift, aktivieren ihr Vorwissen, klären u.a. durch Nachschlagen in Lexika unbekannte Wörter, formulieren Fragen an einen Text und beantworten sie, visualisieren Textinhalte.</li> <li>• kennen und nutzen weitere reduktiv-organisierende Lesestrategien: stellen Verbindungen zwischen Textteilen her, gliedern den Text in Abschnitte, fassen Texte in eigenen Worten zusammen, nutzen grafische Verfahren zum Textverstehen, bestimmen die Textintention.</li> </ul>	
---	---	--

## Beschreibungen, Informieren und Schildern

<p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personenbeschreibung</li> <li>• Bildbeschreibung</li> <li>• Beschreibung literarischer Figuren</li> <li>• Fünf-Schritte-Lesemethode</li> <li>• Zusammenfassung eines Sachtextes</li> <li>• Auswertung von Diagrammen</li> <li>• Vergleich von Informationen aus unterschiedlichen Texten</li> </ul>	<p><b>Sprechen und Zuhören:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben gegliedert und differenziert Personen, Gegenstände, Vorgänge, Diagramme.</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Einen Schreibprozess planvoll gestalten:</u></li> <li>• prüfen und überarbeiten Aufbau, Inhalt und sprachliche Gestaltung eigener Texte.</li> <li>• <u>zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: informierendes Schreiben:</u></li> <li>• beschreiben Bilder, literarische Figuren, Diagramme.</li> <li>• fassen den Inhalt von Texten zusammen, achten dabei auf einen sachlichen Stil, die Verwendung des Präsens und der indirekten Rede und nutzen Sprechhandlungsverben.</li> </ul>	<p><b>Beschreibungen im Schulbuch:</b> Kapitel 2: Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und erklären (S. 37-54)</p> <p><b>Beschreibungen im Arbeitsheft:</b> Beschreiben und Erklären (S. 15-21)</p> <p><b>Untersuchung von Sachtexten im Schulbuch:</b> Kapitel 9: Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen (S. 181-208)</p>
--	--	--



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: untersuchendes Schreiben (analysieren, interpretieren):</u></li> <li>• formulieren ihr Textverständnis zu literarischen Texten und Sachtexten (auch regionalsprachlichen), audiovisuellen und Internet-Texten, indem sie</li> <li>• sich an Arbeitshinweisen orientieren,</li> <li>• grundlegende textsortenspezifische Fachbegriffe verwenden.</li> </ul> <p><b>Lesen:</b></p> <p><u>Lesetechniken und Lesestrategien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen und nutzen elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung:</li> <li>• klären u.a. durch Nachschlagen in Lexika unbekannte Wörter.</li> <li>• kennen und nutzen weitere reduktiv-organisierende Lesestrategien:</li> <li>• stellen Verbindungen zwischen Textteilen her,</li> <li>• gliedern den Text in Abschnitte,</li> <li>• o fassen Texte in eigenen Worten zusammen.</li> </ul>	<p><b>Untersuchung von Sachtexten im Arbeitsbuch:</b> Einen Sachtext lesen und verstehen (S. 30-35)</p>
<p><b>Grammatik</b></p>		
<p><b>Fachgebiete:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Substantive (Wh.)</li> <li>• Adverbien</li> <li>• Pronomen: Personal-, Possessiv- und Demonstrativpronomen</li> <li>• Verben: Zeitformen, Aktiv und Passiv; Einführung indirekte Rede: Konjunktiv I und II</li> <li>• Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt und adverbiale Bestimmungen</li> <li>• Attribute als Satzgliedteil (Relativsätze)</li> <li>• Attribute in Form eines NS</li> <li>• Satzreihen und Satzgefüge (Wh.)</li> <li>• Gliedsätze: Adverbial-, Subjekt-</li> </ul>	<p><b>Leistungen von Wortarten und Sätzen kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung von Wörtern und metaphorischen Sprachgebrauch erschließen</li> <li>• semantische Beziehungen von Wörtern mit Hilfe von Ober- und Unterbegriffen, Synonym, Antonym klären</li> <li>• die verschiedenen Wortarten kennen und sie fachsprachlich richtig erkennen und deren Funktion beschreiben</li> <li>• Konjugation (einschließlich Tempus) kennen und fachsprachlich richtig erkennen und die Funktion beschreiben</li> <li>• Aktiv und Passiv kennen und nutzen</li> <li>• den Konjunktiv in der indirekten Rede kennen und verwenden</li> <li>• Satzglieder mit Hilfe der Umstellprobe und der gezielten Frage bestimmen: Subjekt, Prädikat, Objekte, Adverbialbestimmungen</li> <li>• Haupt- und Nebensatz, Satzreihe und Satzgefüge unterscheiden</li> <li>• Nebensatzformen erkennen, sie fachsprachlich korrekt bezeichnen und sie funktional anwenden: Attributsatz (Relativsatz)</li> <li>• Nebensatzformen erkennen, sie fachsprachlich korrekt bezeichnen</li> </ul>	<p><b>Grammatik im Schulbuch:</b> - Kapitel 12: „Grammatiktraining – Rund um Wortarten, Sätze und Satzglieder“ (S. 233 – 272)</p> <p><b>Grammatik im Arbeitsheft:</b> S. 36-66</p>



<p>und Objektsätze</p>	<p>und sie funktional anwenden: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsätze</p> <p><b>Einen Schreibprozess planvoll gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau, Inhalt und die sprachliche Gestaltung eigener Texte prüfen und überarbeiten</li> <li>• regelgeleitet Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit erkennen und unter Verwendung eines Nachschlagewerks berichtigen</li> </ul> <p><b>Silben-, Wort- und Satzebene kennen und reflektieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichensetzungsregeln kennen und korrekt anwenden (Satzreihe, Satzgefüge)</li> <li>• Rechtschreibregeln und grammatisches Wissen selbstständig anwenden</li> <li>• Zeichensetzungsregeln kennen und sie korrekt anwenden (Komma in mehrteiligen Satzgefügen)</li> </ul>	
<p><b>Rechtschreibung</b></p>		
<p><b>Fachgebiete:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Groß- und Kleinschreibung: Nominalisierungen, Zeitangaben</li> <li>• Getrennt- und Zusammenschreibung: Substantiv-Verb, Verb-Verb, Adjektiv-Verb, Adverb-Verb, Präposition-Verb</li> <li>• Zeichensetzung I: Komma in Satzgefügen, bei Aufzählungen, bei Appositionen und nachgestellten Erläuterungen</li> <li>• Zeichensetzung II: bei der wörtlichen Rede</li> <li>• Regeln zum Rechtschreiben: kurze, lange Vokale, Wörter mit langem i, Schreibung der s-Laute, „das“ oder „dass“</li> </ul>	<p><b>Silben-, Wort- und Satzebene kennen und reflektieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln der Zusammen- und Getrenntschreibung beachten</li> <li>• Zeichensetzungsregeln kennen und sie korrekt anwenden (Komma in mehrteiligen Satzgefügen, bei Einschüben, Appositionen, nachgestellten Erläuterungen, bei der wörtlichen Rede)</li> <li>• Rechtschreibregeln und grammatisches Wissen selbstständig anwenden</li> </ul>	<p><b>„Rechtschreibung“ im Schulbuch:</b> Kapitel 13 „Rechtschreibung – Mit Training zur Meisterschaft“ (S. 273-299)</p> <p><b>„Rechtschreibung“ im Arbeitsheft:</b> S. 67-97</p>



## Werbung und Sprachgebrauch

**Fachbegriffe:** *Metapher, Fremdwörter, Wortneuschöpfung, Wortspiel, Alliteration, Vergleich, Jugendsprache, Filmschnitt, Montage, Dramaturgie, Pointe, Exposition, Kameraeinstellung, Kameraperspektive, Schnitttechnik*

**Methoden:**

- Werbeformen kennenlernen und untersuchen (Printwerbung, Werbespots)
- Aufbau und Gestaltung von Werbung
- Sprachliche Mittel in der Werbung
- Filmische Mittel an Werbespots untersuchen
- Werbung selber gestalten

**Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten**

- Zusammenhänge zwischen verschiedenen Sprachen erkennen und Kenntnisse zum Fremdspracherwerb heranziehen
- Standard-, Umgangs-, Gruppen-, Jugendsprache unterscheiden
- Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation reflektieren
- erkennen die kommunikative Absicht von Sprechweisen und auffälligen sprachlichen Mitteln, insbesondere Ironie.

**Schreiben**

- gestalten appellative Texte (Leserbriefe, Anzeigen, Aufrufe) mithilfe verschiedener Medien, z. B. Bild-Text-Collagen, Video-Clips – auch materialgestützt.
- untersuchen exemplarisch Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen der von ihnen genutzten Print- und Onlinemedien.
- beachten den Unterschied zwischen Realität und virtuellen Medienwelten, zwischen Privatheit und Öffentlichkeit.
- beschreiben die Wirkung filmischer Gestaltungsmittel – insbesondere Schnitt und Montage, Kamerabewegung – bei der Untersuchung eines Kurzfilms, Videoclips oder Filmausschnitts.

**Werbung im Schulbuch:**

Kapitel 9: Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen (S. 181-1208)

## Theater

**Fachbegriffe:** *Monolog, Dialog, Gestik, Mimik, Rolle, Szene*

**Methoden:**

- Figuren und Konflikte untersuchen
- Szenen schreiben und spielen
- Szenen inszenieren

**Lesen**

- kennen und nutzen das Theater als kulturellen Ort und setzen sich mit Theaterinszenierungen auseinander.

**Theater im Schulbuch:**

Kapitel 8: „Paul Vier und die Schröders“ – Ein Jugendstück untersuchen und spielen (S. 161 – 180)

Theaterkooperation mit dem Theater Osnabrück



„Der Deutschunterricht im Gymnasium leistet einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung der Schülerinnen und Schüler. In der Auseinandersetzung mit Texten und Medien und in der Reflexion sprachlichen Handelns entwickeln sie Verstehens- und Verständigungskompetenzen, die ihnen helfen, die Welt zu erfassen und eigene Positionen und Werthaltungen begründet einzunehmen.“

Niedersächsisches Kultusministerium

## Jg. 8

### **Eingeführte Lehrwerke:**

Deutschbuch 8, Sprach- und Lesebuch, Gymnasium Niedersachsen, Cornelsen; ISBN 978-3-06-205225-5 (und zusätzlich als eBook)

Deutschbuch 8, Arbeitsheft, Gymnasium Niedersachsen, Cornelsen; ISBN 978-3-06-205243-9

### **Lektüren (verbindlich):**

ein **Drama** aus dem schulinternen Lektüreplan

eine **Novelle/ Erzählung** aus dem schulinternen Lektüreplan

### **Vier schriftliche Arbeiten (verbindlich):**

- Interpretation eines literarischen Textes mit Arbeitshinweisen
- materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes
- Verfassen eines argumentierenden Textes
- Diktat mit Grammatikteil (ca. 160-180 Wörter, Gewichtung 2:1)

### **Medienbildung (verbindlich):**

- Analysieren, Kontextualisieren und Reflektieren (Niveaustufe I – III)

### **Leistungsbewertung:**

- 50 % schriftliche Leistung, 50 % sonstige Leistungen<sup>6</sup>

<sup>6</sup> „Zu mündlichen und anderen fachspezifischen Leistungen zählen z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, mündliche Überprüfungen, Unterrichtsdokumentationen [...], Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen, szenische Darstellungen, Präsentationen [...], Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten, Langzeitaufgaben und Lernwerkstattprojekte, freie Leistungsvergleiche (z. B. Schülerwettbewerbe).“ Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.), Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 5-10, Deutsch, Hannover, 2015, S. 32f.



THEMEN, INHALTE, METHODEN, ARBEITSTECHNIKEN, FACHBEGRIFFE UND -GEBIETE (VERBINDLICH)	<b>KOMPETENZEN</b>	MATERIALIEN, MEDIEN, PROJEKTE, EXKURSIONEN ETC. (OPTIONAL)
<b>Literatur und Film</b>		
<p><b>LYRIK</b> Gedichte, Lieder, Songs</p> <p><b>Fachbegriffe:</b> <i>Vers, Strophe, Reim, Metrum, Metapher, Symbol, lyrisches Ich/ Sprecher</i></p> <p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gedichte auswendig vortragen</li> <li>[mediale Transformation, z.B. Hör szenen, Videoclips → kann alternativ im Bereich Epik umgesetzt werden]</li> </ul> <p><b>DRAMA</b> → <i>Bearbeitung eines Dramas aus der internen Literaturliste, z.B. Lutz Hübner „Das Herz eines Boxers“</i></p> <p><b>Fachbegriffe:</b> <i>Figur, Handlung, Konflikt, Dialog, Vergleich, Metapher, Akt, Szene, Monolog, Exposition</i></p> <p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Szenen gestalten</li> <li>szenische Umsetzung, Rollenbi-</li> </ul>	<p><b>Umgang mit literarischen Texten</b> ein Spektrum exemplarischer Werke der Gegenwartsliteratur sowie der literarischen Tradition kennen und deren spezifische Merkmale unterscheiden historische Bezüge literarischer Texte erkennen Informationen über Autor und Entstehungszeit ermitteln und zum vertieften Textverstehen nutzen literarische Texte mit Hilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren erschließen mit Hilfe analytischer Verfahren wesentliche Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken erschließen eigene Deutungsansätze formulieren, sie am Text belegen und sich darüber im Gespräch verständigen Bezüge zur eigenen Lebenswelt herstellen und sich dabei insbesondere mit literarischen Figuren auseinandersetzen</p> <p><b>Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>untersuchendes Schreiben (analysieren und interpretieren)</b></li> <li><b>gestaltendes Schreiben</b></li> <li>über erweiterte Möglichkeiten zur Gestaltung innerer Handlung verfügen</li> <li>produktiv und experimentierend mit Texten und Medien umgehen</li> <li>zu Leerstellen Briefeinträge verfassen</li> <li>aus einer anderen Perspektive erzählen</li> <li>Textverständnis an Leitfragen orientiert formulieren</li> <li>grundlegende textsortenspezifische Fachbegriffe verwenden</li> <li>Aussagen durch Zitate belegen</li> <li>den Inhalt von Texten zusammenfassen, auf einen sachlichen Stil, die</li> </ul>	<p><b>„Lyrik“ im Schulbuch:</b> Kapitel 8: Sehnsuchtsort Stadt?! – Songs und Gedichte untersuchen und gestalten (S. 169–190) <b>„Lyrik“ im Arbeitsheft:</b> S. 32-35</p> <p>→ Untersuchung eines Musikvideos wie z.B. Peter Fox „Schwarz zu Blau“</p> <p><b>„Drama“ im Schulbuch:</b> Kapitel 9: „Das Herz eines Boxers“ – Ein modernes Drama untersuchen (S. 191-214) <b>„Drama“ im Arbeitsheft:</b> S. 36-39</p> <p>→ Theaterbesuch im Rahmen des Theaterprojektes der Schule (mit szenischer Vorbereitung)</p>



<p>ografien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Szenen und Figuren ausgestalten</li> </ul> <p><b>EPIK</b>  <b>Fachbegriffe:</b> <i>Figur, Raum und Zeit, Handlung (innere und äußere), Konflikt, Erzähler (Ich-Erzähler), Dialog, Erzählperspektive, Erzählzeit und erzählte Zeit, Leitmotiv, Ironie</i></p> <p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsangabe</li> <li>• Ausgestaltung von Leerstellen</li> <li>• innerer Monolog, Gedankenbericht</li> <li>• zu Leerstellen Briefeinträge, Tagebucheinträge, Dialoge, innere Monologe verfassen</li> <li>• Parallel- oder Gegentexte verfassen</li> <li>• aus einer anderen Perspektive erzählen, die Fortsetzung eines Textes entwickeln</li> <li>• mediale Transformationen, z.B. Hör szenen, Videoclips [→ alternativ im Bereich „Lyrik“]</li> <li>• Zitierverfahren nach Konferenzbeschluss 2002</li> </ul> <p><b>a) Kurzgeschichten</b></p>	<p>Verwendung des Präsens und der indirekten Rede achten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textverständnis zunehmend selbstständig formulieren: Charakteristik literarischer Figuren</li> <li>• grundlegende textsortenspezifische Fachbegriffe verwenden</li> </ul> <p><b>Einen Schreibprozess planvoll gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignete Verfahren der Stoff- und Ideensammlung einsetzen, die Aspekte ordnen und einen Schreibplan anfertigen</li> <li>• Aufbau, Inhalt und sprachliche Gestaltung eigener Texte prüfen und überarbeiten</li> </ul> <p><b>• Lesetechniken und Lesestrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung nutzen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• - unbekannte Wörter klären</li> <li>• - aktivieren ihr Vorwissen</li> <li>• - Fragen an einen Text formulieren und sie beantworten</li> <li>• - Leseerwartungen zu einem Thema/einer Überschrift formulieren</li> </ul> </li> <li>• reduktiv-organisierende Lesestrategien kennen und nutzen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• - Texte in eigenen Worten zusammenfassen</li> <li>• - bestimmen die Textintention</li> <li>• - den Text in Sinnabschnitte gliedern</li> <li>• - Verbindungen zwischen Textteilen herstellen</li> <li>• - Textinhalte visualisieren</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Vor und zu anderen sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• altersangemessene Texte sinngestaltend vorlesen</li> <li>• paraverbale und nonverbale Äußerungsformen wie Betonung, Sprechtempo, Lautstärke, Stimmführung, Körpersprache einsetzen</li> </ul> <p><b>Szenisch spielen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Texte im szenischen Spiel erschließen</li> </ul> <p><b>Über Sprachgebrauch nachdenken</b></p> <p><b>Leistungen von Wortarten und Sätzen kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung von Wörtern und metaphorischem Sprachgebrauch erschließen</li> </ul>	<p><b>„Kurzgeschichten“ im Schulbuch:</b>          Kapitel 7: Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen (S. 143-168)</p> <p><b>„Kurzgeschichten“ im Arbeitsheft:</b></p>
--	---	--



<p><b>b) Novelle/Erzählung</b></p> <p>→ <i>Bearbeitung einer Novelle/Erzählung aus der internen Literaturliste, z.B. Theodor Storm „Der Schimmelreiter“</i></p>	<p><b>Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationsabhängigkeit von mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch</li> <li>• einfache sprachgeschichtliche Zusammenhänge wie Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse – auch regionalsprachliche Besonderheiten – kennen</li> <li>• Standard-, Umgangs-, Gruppen-, Fachsprache, Regionalsprache und Dialekte unterscheiden</li> <li>• kommunikative Absicht von Sprechweisen und auffällige sprachliche Mittel, insbesondere Ironie, erkennen</li> </ul>	<p>S. 26-31</p> <p><b>„Novelle“ im Schulbuch:</b> Kapitel 6: „Unterm Birnbaum“ – Eine Novelle lesen und verstehen (S. 119-142)</p>
<p><b>Journalistische Darstellungsformen</b></p>		
<p><b>Fachbegriffe:</b> <i>Nachricht, Bericht, Reportage, Interview, Leserbrief, Layout</i></p> <p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• journalistische Textsorten in ihren Merkmalen und ihren Wirkungsabsichten beschreiben</li> <li>• einfache appellative Texte verfassen, z. B. Titelseite einer Zeitung</li> <li>• appellative Texte mit Hilfe verschiedener Darstellungstechniken gestalten</li> </ul>	<p><b>Lesetechniken und Lesestrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung nutzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- unbekannte Wörter klären</li> <li>- Fragen an einen Text formulieren und sie beantworten</li> <li>- Leseerwartungen zu einem Thema/einer Überschrift formulieren</li> </ul> </li> <li>• reduktiv-organisierende Lesestrategien kennen und nutzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte in eigenen Worten zusammenfassen</li> <li>- den Text in Sinnabschnitte gliedern</li> <li>- Verbindungen zwischen Textteilen herstellen</li> <li>- Textinhalte visualisieren</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Einen Schreibprozess planvoll gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignete Verfahren der Stoff- und Ideensammlung einsetzen, die Aspekte ordnen und einen Schreibplan anfertigen</li> <li>• Aufbau, Inhalt und sprachliche Gestaltung eigener Texte prüfen und überarbeiten</li> </ul> <p><b>Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: argumentierendes, informierendes und appellierendes Schreiben</b></p>	<p><b>„Journalistische Darstellungsformen“ im Schulbuch:</b> Kapitel 10: Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen (S. 215–240))</p> <p>→ ggf. <b>Klasse!-Projekt</b> in Zusammenarbeit mit der Neuen Osnabrücker Zeitung und dem Bersenbrücker Kreisblatt</p> <p>→ fächerübergreifendes Arbeiten möglich, z.B. Kunst (Zusammenspiel von Wort und Bild)</p>



	<p><b>Umgang mit Sachtexten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexten, Bildern, nicht linearen Texten gezielt Informationen entnehmen und sie in eigenen Worten wiedergeben</li> <li>• unter Verwendung informierender journalistischer Textsorten – auch materialgestützt berichten</li> </ul> <p><b>Umgang mit Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in gedruckten und digitalen Medien Informationen sichten, ordnen und festhalten und deren Zuverlässigkeit einschätzen</li> <li>• Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen von Print- und Onlinemedien untersuchen</li> <li>• beachten den Unterschied zwischen Realität und virtuellen Medienwelten, zwischen Privatheit und Öffentlichkeit</li> </ul> <p><b>Über sichere Schreib- und Gestaltungsfertigkeiten verfügen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte übersichtlich und ansprechend mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms schreiben und gestalten</li> </ul>	
<h2>Argumentieren</h2>		
<p><b>Fachbegriffe:</b> <i>These, Argument, Beispiel, lineare Erörterung</i></p> <p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Argumente im steigernden Aufbau verknüpfen</li> <li>• Formen appellativen Schreibens adressatengerecht nutzen, z. B. Kommentar, Web-Beiträge, Leserbrief</li> <li>• Thesen durch Argumente und Beispiele stützen</li> </ul>	<p><b>Mit anderen sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich konstruktiv an regelgeleiteten Diskussionen beteiligen</li> <li>• eigene Meinungen nachvollziehbar und auf Argumente gestützt vertreten</li> <li>• Regeln für die Gesprächsführung vereinbaren und auf deren Einhaltung achten</li> </ul> <p><b>Vor und zu anderen sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu einem begrenzten Sachthema Informationen vortragen und in einfacher Weise Medien einsetzen</li> </ul> <p><b>Äußerungen in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation kennen</li> </ul> <p><b>Zentrale Schreibformen kennen und sach-gerecht nutzen:</b></p> <p><b>argumentierendes und appellierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mit Fragen und Sachverhalten aus dem eigenen Erfahrungsbereich erörternd auseinandersetzen und nachvollziehbar eine Position</li> </ul>	<p><b>„Argumentieren“ im Schulbuch:</b> Kapitel 3: Immer online, immer erreichbar? – Diskutieren und argumentieren (S. 61 - 82)</p> <p><b>„Argumentieren“ im Arbeitsheft:</b> S. 10-15</p> <p>→ ggf. „Jugend debattiert“</p>



<p><b>Medienbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysieren, kontextualisieren, reflektieren (I – III)</li> </ul>	<p>entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thesen durch Argumente und Beispiele stützen</li> <li>• mögliche Gegenargumente formulieren</li> <li>• sich mit abweichenden Sichtweisen und Gegenargumenten sachlich auseinandersetzen</li> </ul> <p><b>Einen Schreibprozess planvoll gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignete Verfahren der Stoff- und Ideensammlung einsetzen, die Aspekte ordnen und einen Schreibplan anfertigen</li> <li>• Aufbau, Inhalt und sprachliche Gestaltung eigener Texte prüfen und überarbeiten</li> </ul>	
<p><b>Informierendes Sprechen und Schreiben</b></p>		
<p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes</li> <li>• Referat planen und durchführen</li> <li>• Protokolle anfertigen</li> <li>• Quellenangaben</li> </ul>	<p><b>Vor und zu anderen sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein kurzes Referat halten und präsentieren, strukturiert, stichwort- und mediengestützt</li> <li>• die Darbietung mit sach- und situationsgerecht ausgewählten Präsentationsformen/-techniken unterstützen</li> </ul> <p><b>Verstehend zuhören</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Zuhören Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden und das Wesentliche in Stichpunkten festhalten</li> </ul> <p><b>Einen Schreibprozess planvoll gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• s.o.</li> <li>• Aufbau, Inhalt und sprachliche Gestaltung eigener Texte, z. B. im Verfahren der Schreibkonferenz, prüfen und überarbeiten</li> </ul> <p><b>Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: informierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexten, Bildern, nicht linearen Texten gezielt Informationen entnehmen und sie in eigenen Worten wiedergeben</li> <li>• berichten – auch materialgestützt – unter Verwendung informierender journalistischer Textsorten</li> <li>• s.o.: untersuchendes Schreiben</li> <li>• Aussagen durch Zitate belegen</li> </ul>	<p><b>„Informierendes Sprechen und Schreiben“ im Schulbuch:</b> Kapitel 1: Sind das alles Helden? – Informieren und referieren (S. 13-40)</p> <p><b>„Informierendes Sprechen und Schreiben“ im Arbeitsheft:</b> S. 4-9</p> <p>→ fachübergreifendes Arbeiten möglich, z.B. Erdkunde, Religion, Geschichte etc.</p> <p>→ Besuch des Medienforums; auf mögliche Teilnahme am „Julius-Club“ (Sommerferien) hinweisen</p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Anforderungen formalisierten Schreibens in Protokollen erfüllen</li> <li>• den Inhalt von Texten zusammenfassen, auf einen sachlichen Stil, die Verwendung des Präsens und der indirekten Rede achten</li> </ul> <p><b>Umgang mit Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarisch Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen von Print- und Onlinemedien untersuchen</li> <li>• Bücher und Medien selbständig bei der Recherche zu einer Themenstellung nutzen: Quellenangaben bibliographisch korrekt festhalten</li> <li>• Informationen sichten, ordnen und festhalten</li> <li>• die Bibliothek als kulturellen Ort kennen und nutzen</li> <li>• Lexika und Wörterbücher, auch Internetlexika, als Informationsquellen nutzen</li> </ul> <p><b>Umgang mit Sachtexten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexten, Bildern, nicht linearen Texten gezielt Informationen entnehmen und sie in eigenen Worten wiedergeben</li> </ul> <p><b>Lesetechniken und Lesestrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• weitere reduktiv-organisierende Lesestrategien kennen und nutzen</li> <li>• Verbindungen zwischen Textteilen herstellen</li> <li>• Texte in eigenen Worten zusammenfassen</li> <li>• elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung nutzen:</li> <li>• Leseerwartungen zu einem Thema/einer Überschrift formulieren</li> <li>• unbekannte Wörter klären</li> <li>• Fragen an einen Text formulieren und sie beantworten</li> <li>• reduktiv-organisierende Lesestrategien nutzen:</li> <li>• Schlüsselbegriffe markieren</li> <li>• wichtige Informationen in Stichworten festhalten und Textabschnitte zusammenfassen</li> <li>• den Text in Sinnabschnitte gliedern</li> <li>• Texte in eigenen Worten zusammenfassen</li> <li>• Textinhalte visualisieren</li> </ul>	<p>→ Buchvorstellungen</p>
<p><b>Grammatik</b></p>		
<p><b>Fachgebiete:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konjunktiv I und II, indirekte Rede (Wh.)</li> </ul>	<p><b>Leistungen von Wortarten und Sätzen kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Wortarten kennen und sie sicher und funktional ge-</li> </ul>	<p><b>„Grammatik“ im Schulbuch:</b> Kapitel 13: „Grammatiktraining – Konjunktiv und Sätze“ (S. 281-312)</p>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modalverben und Modaladverbien</li> <li>• Subjektsatz (Wh.), Objektsatz (Wh.), Adverbialsätze (Wh.), Attributsatz (Relativsatz), satzwertige Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen</li> <li>• Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen</li> <li>• Demonstrativ-, Indefinit-, Interrogativ-, Reflexivpronomen</li> <li>• Numerale</li> <li>• Adverbiale</li> <li>• weitere Konjunktionen und deren syntaktische Funktion</li> </ul>	<p>brauchen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verb (und dessen Konjugation, insbesondere die Tempusformen)</li> <li>• Satzglieder mit Hilfe der Umstellprobe und der gezielten Frage bestimmen: Subjekt, Prädikat, Objekte, Adverbialbestimmungen</li> <li>• Nebensatzformen erkennen, sie fachsprachlich korrekt bezeichnen und sie funktional anwenden: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsätze, Attributsatz (Relativsatz), satzwertige Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen</li> <li>• Haupt- und Nebensatz, Satzreihe und Satzgefüge unterscheiden</li> </ul> <p><b>Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konjunktiv in der indirekten Rede kennen und verwenden</li> <li>• <b>Einen Schreibprozess planvoll gestalten</b></li> <li>• die sprachliche Gestaltung eigener Texte prüfen und überarbeiten</li> <li>• <b>Silben-, Wort- und Satzebene kennen und reflektieren</b></li> <li>• Zeichensetzungsgesetze kennen und korrekt anwenden (Satzreihe, Satzgefüge)</li> <li>• Rechtschreibregeln und grammatisches Wissen selbstständig anwenden</li> <li>• regelgeleitet Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit unter Verwendung eines Nachschlagewerks erkennen und berichtigen</li> <li>• Rechtschreibregeln und grammatisches Wissen selbstständig anwenden<sup>[1]</sup><sub>[sEp]</sub></li> </ul>	<p><b>Grammatik im Arbeitsheft:</b> S. 48-75</p>
<h2>Rechtschreibung</h2>		
<p><b>Fachgebiete:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln der Zusammen- und Getrennschreibung</li> <li>• Komma in mehrteiligen Satzgefügen, bei Einschüben, Appositionen, nachgestellten Erläuterungen, bei der wörtlichen Rede, satzwertigen Infinitiv- und Partizipgruppen</li> <li>• Fach- und Fremdwörter</li> </ul>	<p><b>Silben-, Wort- und Satzebene kennen und reflektieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über ein erweitertes Repertoire von Fachbegriffen und gebräuchlichen Fremdwörtern verfügen</li> <li>• Zeichensetzungsgesetze kennen und sie korrekt anwenden</li> <li>• selbstständig die eigene Rechtschreibung überprüfen: Fehlervermeidungstechniken</li> <li>• Rechtschreibregeln und grammatisches Wissen selbstständig anwenden</li> </ul>	<p><b>„Rechtschreibung“ im Schulbuch:</b> Kapitel 14: „Rechtschreibung – Fehler vermeiden, Regeln sicher anwenden“ (S. 313-340)</p> <p><b>Rechtschreibung im Arbeitsheft:</b> S. 76-101</p>



## Jg. 9

„Der Deutschunterricht im Gymnasium leistet einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung der Schülerinnen und Schüler. In der Auseinandersetzung mit Texten und Medien und in der Reflexion sprachlichen Handelns entwickeln sie Verstehens- und Verständigungskompetenzen, die ihnen helfen, die Welt zu erfassen und eigene Positionen und Werthaltungen begründet einzunehmen.“

Niedersächsisches Kultusministerium

### **Eingeführtes Lehrwerk:**

eBook des Deutschbuches 9, Sprach- und Lesebuch, Gymnasium Niedersachsen, Cornelsen; ISBN 1100024090  
Deutschbuch 9, Arbeitsheft, Gymnasium Niedersachsen, Cornelsen; ISBN I 978-3-06-205244-6

### **Lektüren (verbindlich):**

ein **Drama** aus dem schulinternen Lektüreplan  
ein **Erzähltext** aus dem schulinternen Lektüreplan

### **Methoden (verbindlich):**

Inhaltsangabe eines Sachtextes  
Zitieren

### **Vier schriftliche Arbeiten (verbindlich):**

- Interpretation eines literarischen Textes - auch mit Arbeitshinweisen
- Wiedergabe des gedanklichen Aufbaus eines Sachtextes oder argumentativen Textes
- antithetische Erörterung – auch unter Einbeziehung eines vorgelegten Materials
- Diktat mit Grammatikteil (ca. 180-200 Wörter, Gewichtung 2:1)

### **Leistungsbewertung**

- 50 % schriftliche Leistung, 50 % sonstige Leistungen<sup>7</sup>

<sup>7</sup> „Zu mündlichen und anderen fachspezifischen Leistungen zählen z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, mündliche Überprüfungen, Unterrichtsdokumentationen [...], Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen, szenische Darstellungen, Präsentationen [...], Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten, Langzeitaufgaben und Lernwerkstattprojekte, freie Leistungsvergleiche (z. B. Schülerwettbewerbe).“ Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.), Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 5-10, Deutsch, Hannover, 2015, S. 32f.





*Exposition, offenes Drama*

**Methoden:**

- szenische Interpretation
- Rollenbiografien schreiben
- Szenen und Figuren ausgestalten
- Zitieren

**EPIK**

**Fachbegriffe:** *Inhalts- und Beziehungsebene, Erzählformen, Erzählperspektive, Erzählzeit und erzählte Zeit, Erzählerbericht, Leitmotiv Figurenrede*

**Methoden:**

- schriftliche Interpretation (siehe *Untersuchendes Schreiben*)
- Handlung/Handlungsaufbau untersuchen
- Figurencharakteristik
- Sprach- und Stilanalyse
- Motive untersuchen
- Subtexte (kreatives Schreiben)
- Leerstellen füllen
- Schlüsselszenen ausgestalten
- Zitieren

**Roman**

→ *Bearbeitung eines Romans aus der internen Literaturliste, z.B. Thomas Brussig „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“*

**Szenisch spielen**

- interpretieren literarische Texte mit Hilfe szenischer Verfahren

**Das Theater als kulturellen Ort kennen und nutzen und sich mit Theaterinszenierungen auseinandersetzen**

**Untersuchendes Schreiben**

- ihr Textverständnis zunehmend selbständig unter Verwendung spezifischer Aufsatzformen – *Interpretation literarischer Texte* [...] formulieren: zentrale Inhalte, formale und sprachliche Elemente in ihrem Zusammenhang kategoriengleitet analysieren und interpretieren, Deutungsansätze in korrekter Zitierweise am Text belegen, folgerichtig gliedern, sprachlich variabel und stilistisch stimmig formulieren, Verwendung von Fachbegriffen

**Über Sprachgebrauch nachdenken**

- Kenntnisse der Wortarten und ihrer stilistischen Leistung zur Untersuchung von Texten und beim Sprechen und Schreiben nutzen
- Kenntnis der Syntax ihrer stilistischen Leistung zur Untersuchung von Texten und beim Sprechen und Schreiben nutzen

**Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten**

- *Zusammenhänge zwischen verschiedenen Sprachen kennen und diese Kenntnisse zur Sprachreflexion nutzen*
- über einen situationsangemessenen und variantenreichen Gebrauch von Modalität verfügen

**Umgang mit Medien**

- an einfachen Beispielen filmische Mittel mit den Gestaltungsmitteln literarischer Texte vergleichen

→ schuljähriger Theaterbesuch im Rahmen des Theaterprojektes der Schule (mit szenischer Vorbereitung)

**„Epik“ im Schulbuch:**

Kapitel 6: Menschen in Beziehungen - Kurzgeschichte erschließen (S. 141-168)

**„Epik“ im Arbeitsheft:** S. 30-35

**„Roman“ im Schulbuch:**

Kapitel 5: Was ist im Leben wichtig? –



Romane, Gedichte und Medien verstehen (S. 115-140)  
**„Film“ im Schulbuch:**  
 Kapitel 10: Freiheit um jeden Preis? – Den Film „Ballon“ untersuchen (S. 245–264)

## Sachtexte

**Mögliche Gegenstände:** Zeitungsartikel verschiedener Art z.B. auch in Verbindung mit dazugehörigem Bild- und Infomaterial (Fotos, Statistiken etc.), Sachtexte, Internetbeiträge, Reden

**Fachbegriffe:** *Kommentar, Stellungnahme, Kolumne, Leserbrief, Grafik, Replik, häufige rhetorische Mittel (z.B. Euphemismus, Klimax, rhetorische Frage, Hyperbel)*

**Methoden:**

- Wiedergabe des Gedankengangs und Aufbaus eines Sachtextes, eines argumentierenden Textes (Inhaltsangabe eines Sachtextes)
- gezielter Umgang mit Sprechakten zur Kennzeichnung der jeweiligen Aussageabsicht
- Lesestrategien
- Medienkritik

**Lesetechniken und Lesestrategien**

- *elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung kennen und nutzen:* unbekannte Wörter klären, Fragen an einen Text formulieren und sie beantworten, Leseerwartungen zu einem Thema/einer Überschrift formulieren
- über reduktiv-organisierende Lesestrategien verfügen und sie selbstständig anwenden: textsortenbedingte inhaltliche, formale und sprachliche Elemente erfassen

**Einen Schreibprozess planvoll gestalten**

- überarbeiten eigene und kommentieren fremde Texte kriteriengeleitet
- erkennen und berichtigen regelgeleitet Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit unter Verwendung eines Nachschlagewerks

**Richtig schreiben**

- die eingeführten Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben

**Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: argumentierendes, informierendes und appellierendes Schreiben**

- Textstrukturen beschreiben

**Umgang mit Sachtexten**

- komplexere Sachtexte, nichtlineare Texte, Internetbeiträge selbstständig auswerten

**Sachtexte im Schulbuch:**  
 Kapitel 9: Wie lesen wir morgen? – Sachtexte untersuchen (S. 219-244)

**Sachtexte im Arbeitsheft:**  
 S. 46–51



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zwischen Informationen und Wertung differenzieren und die Verfasserposition ermitteln</li> </ul> <p><b>Umgang mit Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bücher und Medien selbständig bei der Recherche zu einer Themenstellung nutzen:</li> <li>- schätzen die Seriosität und Interessengebundenheit vieler Informationen kritisch ein (oder erst in der 10?)</li> <li>- exzerpieren Wesentliches</li> <li>- halten Quellenangaben bibliographisch korrekt fest</li> <li>- Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen von Print- und Onlinemedien untersuchen</li> <li>- beachten den Unterschied zwischen Realität und virtuellen Medienwelten, zwischen Privatheit und Öffentlichkeit</li> </ul> <p><b>Untersuchendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Textverständnis zunehmend selbständig unter Verwendung spezifischer Aufsatzformen – [...] <i>Analyse pragmatischer Texte</i> - formulieren</li> </ul> <p><b>Über sichere Schreib- und Gestaltungsfertigkeiten verfügen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten analog und digital – lineare und nichtlineare Texte adressatengerecht</li> <li>- schreiben in gut lesbarer Handschrift und angemessenen Tempo</li> </ul>	
--	---	--

**Argumentieren**

<p><b>Fachbegriffe:</b> <i>These, Argument, Beispiel, lineare und dialektische Erörterung, Sanduhr- und Ping-Pong-Prinzip,</i></p> <p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Argumente im steigernden Aufbau verknüpfen</li> <li>• Formen appellativen Schreibens</li> </ul>	<p><b>Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen:</b></p> <p><b>argumentierendes und appellierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte und Probleme in linearem bzw. antithetischem Aufbau unter Bezugnahme auf einen Text oder mehrere Materialien erörtern:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich mit abweichenden Sichtweisen und Gegenargumenten sachlich auseinandersetzen,</li> <li>- eine begründete eigene Position formulieren</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>„Argumentieren“ im Schulbuch:</b> Kapitel 3: Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren und erörtern (S. 69-96)</p> <p><b>„Argumentieren“ im Arbeitsheft:</b> S. 18–29</p> <p>→ Mini-Übungen von <b>„Jugend debattiert“</b> (s. IServ-Fachgruppenordner)</p>
---	---	---



<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Erörterungen/Redestrategien untersuchen</i></li> <li>• adressatengerecht nutzen, z. B. Kommentar, Web-Beiträge, Leserbrief</li> <li>• Thesen durch Argumente und Beispiele stützen</li> <li>• Debattieren</li> </ul>	<p><b>Zu und vor anderen sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich sach- und situationsangemessen sowie adressatengerecht äußern</li> <li>• über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz verfügen und Fachbegriffe und Fremdwörter funktional verwenden</li> </ul> <p><b>Mit anderen sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen eigenen Standpunkt differenziert und begründet vertreten, auf Gegenpositionen sachlich und argumentativ eingehen</li> <li>• Diskussionen leiten</li> </ul> <p><b>Verstehend zuhören</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Wesentliche in umfangreicheren Gesprächsbeiträgen oder Vorträgen sichern und strukturiert wiedergeben</li> </ul> <p><b>Leistungen von Wortarten und Sätzen kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte rhetorische Mittel kennen und deren Funktion erkennen</li> </ul>	
<p><b>Informierendes Sprechen und Schreiben</b></p>		
<p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenslauf und Bewerbungsschreiben planen und gestalten (in digitalisierter Form)</li> <li>• Grundlagen der Textverarbeitung (Word, Canva...) im Kontext des Verfassen eines Lebenslaufs am Computer</li> </ul>	<p><b>Mit anderen sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Anforderungen eines Bewerbungs- oder Vorstellungsgesprächs kennen</li> </ul> <p><b>Informierendes Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, auch in digitalisierter Form verfassen</li> </ul>	<p><b>„Berufswahl“ im Schulbuch:</b> Was will ich werden? – Berufe erkunden (S. 41-68)</p> <p>„Bewerben in einer digitalisierten Welt“ mit Skype-Vorstellungsgespräch (→ IServ)</p> <p>Vermittlung von Grundlagen der Textverarbeitung (Word, Canva..) und Verfassen eines Lebenslaufs am Computer</p>



		Schulinterne Berufsberatung im Jahrgang 9:  - <b>Bewerbertraining von externen Experten, bei dem die Anforderungen eines Bewerbungsgesprächs gezielt behandelt und geübt werden.</b>
<b>Grammatik und Rechtschreibung</b>		
<b>Fachgebiete Grammatik:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konjunktiv I und II, indirekte Rede (Wh.)</li> <li>• Satzglieder/-erweiterungen (Wh.)</li> <li>• Satzreihe/-gefüge (Wh.)</li> <li>• Nebensatzformen (Wh.)</li> </ul>	<b>Leistungen von Wortarten und Sätzen kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse der Wortarten sowie der Syntax und ihrer jeweiligen stilistischen Leistung zur Untersuchung von Texten und beim Sprechen und Schreiben nutzen (vgl. v.a. Themenbereiche Epik, Sachtexte und appellierendes Schreiben)</li> </ul> <b>Silben-, Wort- und Satzebene kennen und reflektieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grammatisches Wissen selbständig und sicher anwenden</li> </ul>	<b>„Grammatik“ im Schulbuch:</b> Kapitel 12: „Grammatiktraining – Sprache sicher anwenden“ (S. 287-304)  <b>Grammatik im Arbeitsheft:</b> S. 52-73
<b>Fachgebiete Rechtschreibung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln der Zusammen- und Getrennschreibung (Vertiefung)</li> <li>• Zeichensetzung (Wh.)</li> <li>• Groß-/Kleinschreibung (Wh.)</li> <li>• Fach- und Fremdwörter</li> <li>• Zeichensetzung bei Zitaten</li> <li>• Doppelpunkt, Semikolon, Gedankenstrich, Klammer als Satzzeichen</li> </ul>	<b>Richtig Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eingeführten Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben.</li> </ul> <b>Silben-, Wort- und Satzebene kennen und reflektieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtschreibregeln und Strategien der Rechtschreibung selbständig und sicher anwenden</li> <li>• korrekte Zitierweise beherrschen</li> <li>• Zeichensetzung beherrschen, Doppelpunkt, Semikolon, Gedankenstrich und Klammer als weitere Satzzeichen nutzen</li> </ul>	<b>„Rechtschreibung“ im Schulbuch:</b> Kapitel 13: „Rechtschreibung- Fehler vermeiden, Regeln sicher anwenden“ (S. 305-330)  <b>Rechtschreibung im Arbeitsheft:</b> S. 74-93



„Der Deutschunterricht im Gymnasium leistet einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung der Schülerinnen und Schüler. In der Auseinandersetzung mit Texten und Medien und in der Reflexion sprachlichen Handelns entwickeln sie Verstehens- und Verständigungskompetenzen, die ihnen helfen, die Welt zu erfassen und eigene Positionen und Werthaltungen begründet einzunehmen.“

Niedersächsisches Kultusministerium

## **Jg. 10**

### **Eingeführtes Lehrwerk:**

- eBook des Deutschbuches 10, Gymnasium Niedersachsen, Cornelsen; ISBN 100024086

### **Literatur (verbindlich):**

- ein **Erzähltext** aus dem schulinternen Lektüreplan
- ein **Drama** aus dem schulinternen Lektüreplan

### **Drei schriftliche Arbeiten (verbindlich):**

- Interpretation eines Gedichts
- Interpretation eines Dramenausschnitts
- Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes

### **Leistungsbewertung:**

- 50 % schriftliche Leistung, 50 % sonstige Leistung<sup>8</sup> (bei zwei Arbeiten, ansonsten: 40 % schriftliche Leistung, 60 % sonstige Leistung)

---

<sup>8</sup> „Zu mündlichen und anderen fachspezifischen Leistungen zählen z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, mündliche Überprüfungen, Unterrichtsdokumentationen [...], Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen, szenische Darstellungen, Präsentationen [...], Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten, Langzeitaufgaben und Lernwerkstattprojekte, freie Leistungsvergleiche (z. B. Schülerwettbewerbe).“ Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.), Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 5-10, Deutsch, Hannover, 2015, S. 32f.







<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textvergleich</li> <li>• Figurencharakteristik</li> <li>• gegebenenfalls: Vergleich Romanvorlage mit Verfilmung</li> </ul>		
<b>Sachtexte</b>		
<p><b>Fachbegriffe:</b> Redestrategien, Redeabsicht, Appell</p> <p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• politische oder appellative Rede analysieren</li> <li>• Wiedergabe des Gedankengangs und Aufbaus eines Sachtextes, eines argumentierenden Textes (Wiederholung/Vertiefung)</li> <li>• gezielter Umgang mit Sprechakten zur Kennzeichnung der jeweiligen Aussageabsicht</li> <li>• Lesestrategien</li> <li>• Medienkritik</li> <li>• Sachtextanalyse in Grundzügen</li> <li>• Diskussionen oder Debatten führen</li> </ul>	<p><b>Lesetechniken und Lesestrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung kennen und nutzen:</i> unbekannte Wörter klären, Fragen an einen Text formulieren und sie beantworten, Leseerwartungen zu einem Thema/einer Überschrift formulieren</li> <li>• <i>verschiedene Lesetechniken entsprechend dem Leseziel sicher und funktional anwenden:</i> navigierendes und vergleichendes Lesen</li> <li>• Exzerpte erstellen</li> </ul> <p><b>Mit anderen sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen eigenen Standpunkt differenziert und begründet vertreten, auf Gegenpositionen sachlich und argumentativ eingehen</li> <li>• Diskussionen leiten</li> </ul> <p><b>Informierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über ein erweitertes Repertoire an Sprechhandlungsverben und eine variantenreichen Verwendung von Modalität bei der Textwiedergabe verfügen</li> </ul> <p><b>Umgang mit Sachtexten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexere Sachtexte, nichtlineare Texte, Internetbeiträge selbständig auswerten</li> <li>• selbständig anspruchsvollere appellative und argumentative Texte, insbesondere Kommentar und politische Rede, unter Berücksichtigung rhetorischer Mittel in ihrer Funktion untersuchen</li> </ul> <p><b>Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten</b></p>	<p><b>„Sachtexte erschließen“ im Schulbuch:</b>                  Kapitel 11 (S. 265–288)</p> <p>→ ggf. „<i>Jugend debattiert</i>“</p> <p>(Kapitel 3 (S. 61–90))</p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarisch Phänomene des Sprachwandels im Kontext gesellschaftlicher und medialer Veränderungen erfassen</li> </ul> <p><b>Untersuchendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Textverständnis zunehmend selbständig unter Verwendung spezifischer Aufsatzformen – [...] <i>Analyse pragmatischer Texte</i> - formulieren</li> </ul>	
<p><b>Materialgestütztes Schreiben</b></p>		
<p><b>Informativ und argumentativ</b></p> <p><b>Fachbegriffe:</b> Adressatenorientierung</p> <p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialauswertung, auch Diagramme, Statistiken o. Ä.</li> <li>• Textplanung</li> <li>• Abfassen eines eigenen Textes unter Einbezug verschiedener Materialien</li> <li>• Überarbeitung eigener Texte</li> <li>• Exzerpieren, Zitieren, Quellen angeben (vgl. Medienkonzept)</li> </ul>	<p><b>Umgang mit Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bücher und Medien selbständig bei der Recherche zu einer Themenstellung nutzen:</li> <li>• schätzen die Seriosität und Interessengebundenheit vieler Informationen kritisch ein</li> <li>• exzerpieren Wesentliches</li> <li>• halten Quellenangaben bibliographisch korrekt fest</li> <li>- die Verknüpfung von Informationsvermittlung, Meinungsbildung und Unterhaltung in Medien untersuchen, reflektieren und bewerten</li> </ul> <p><b>Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: argumentierendes, informierendes und appellierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen appellativen Schreibens wie Kommentare, Reden, Web-Beiträge – auch materialgestützt – adressaten- und situationsgerecht nutzen</li> <li>• Sachverhalte und Probleme in linearem bzw. antithetischem Aufbau unter Bezugnahme auf einen Text oder mehrere Materialien erörtern:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich mit abweichenden Sichtweisen und Gegenargumenten sachlich auseinandersetzen,</li> <li>- eine begründete eigene Position formulieren</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Materialgestütztes, <i>informierendes</i> Schreiben im Schulbuch:</b> Kapitel 1 (S. 13-42)</p> <p>Methodenheft des Gymnasiums Bersenbrück</p> <p>Tipp: H. Feilke, K. Lehnen, S. Rezat, M. Steinmetz: Materialgestütztes Schreiben lernen; Grundlagen, Aufgaben, Materialien; Sekundarstufen I und II; Braunschweig 2016 (→ im Stillarbeitsraum verfügbar) vgl. auch die Kapitel im Klett-Lehrwerk „Deutsch kompetent“ und in „P. A. U. L. D.“ sowie die Klett-Homepage „Debatte des Monats“ sowie den IServ-Fachgruppenordner</p>



	<p><b>Einen Schreibprozess planvoll gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• überarbeiten eigene und kommentieren fremde Texte kriteriengeleitet</li> <li>• erkennen und berichtigen regelgeleitet Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit unter Verwendung eines Nachschlagewerks</li> </ul> <p><b>Über sichere Schreib- und Gestaltungsfertigkeiten verfügen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten analog und digital – lineare und nichtlineare Texte adressatengerecht</li> <li>• schreiben in gut lesbarer Handschrift und angemessenem Tempo</li> </ul> <p><b>Richtig schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eingeführten Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben</li> </ul>	
<p><b>Kommunikation</b></p>		
<p><b>Fachbegriffe:</b> <i>Sender, Empfänger, Nachricht, nonverbales und paraverbales Verhalten, symmetrische und komplementäre Kommunikation, Metakommunikation, Sprachfunktionen (vgl. Bühler)</i></p> <p><b>Kommunikationsmodelle:</b> <i>Kommunikationsquadrat (Schulz von Thun), Organon-Modell (Bühler), Thesen Watzlawicks</i></p> <p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen - auch in literarischen Texten – mithilfe der gängigen Modelle analysieren, Störungen erklären</li> </ul>	<p><b>Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Kommunikationsmodell von Schulz von Thun kennen und es für die Analyse von Kommunikation nutzen</li> </ul> <p><b>Zu und vor anderen sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich sach- und situationsangemessen sowie adressatengerecht äußern</li> <li>• über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz verfügen und Fachbegriffe und Fremdwörter funktional verwenden</li> </ul> <p><b>Verstehend zuhören</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Wesentliche in umfangreicheren Gesprächsbeiträgen oder Vorträgen sichern und strukturiert wiedergeben</li> </ul> <p><b>Leistungen von Wortarten und Sätzen kennen und für Sprechen,</b></p>	<p><b>„Kommunikation“ im Schulbuch:</b> Kapitel 2 (S. 43-60)</p>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln für gelingende Kommunikation entwerfen und anwenden</li> </ul>	<p><b>Schreiben und Textuntersuchung nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte rhetorische Mittel kennen und deren Funktion erkennen</li> </ul>	
<p><b>Grammatik und Rechtschreibung</b></p>		
<p><b>Grammatik/Rechtschreibung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kasus nach Präpositionen</li> <li>• Kongruenz von Subjekt und Prädikat</li> <li>• indirekte Rede, Konjunktiv I + II (Wdh.) (Redewiedergabe)</li> <li>• Kommasetzung</li> <li>• Nominalisierung und Denominalisierung</li> <li>• Getrennt- und Zusammenschreibung</li> <li>• Fach- und Fremdwörter</li> <li>• Zeichensetzung bei Zitaten</li> </ul> <p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielte Überarbeitung eigener Texte</li> <li>• eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und ihnen entgegenwirken</li> <li>• Schreibstil verbessern</li> </ul>	<p><b>Leistungen von Wortarten und Sätzen kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse der Wortarten sowie der Syntax und ihrer jeweiligen stilistischen Leistung zur Untersuchung von Texten und beim Sprechen und Schreiben nutzen (vgl. v.a. Themenbereiche Epik, Sachtexte und appellierendes Schreiben)</li> </ul> <p><b>Silben-, Wort- und Satzebene kennen und reflektieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grammatisches Wissen selbständig und sicher anwenden</li> </ul> <p><b>Richtig Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eingeführten Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben.</li> </ul> <p><b>Silben-, Wort- und Satzebene kennen und reflektieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtschreibregeln und Strategien der Rechtschreibung selbständig und sicher anwenden</li> <li>• korrekte Zitierweise beherrschen Zeichensetzung beherrschen, Doppelpunkt, Semikolon, Gedankenstrich und Klammer als weitere Satzzeichen nutzen</li> </ul>	<p><b>„Grammatik und Rechtschreibung“ im Schulbuch:</b> Kapitel 13 (S. 309–332)</p>

GYMNASIUM BERSENBRÜCK  
SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH



(EINFÜHRUNGSPHASE – SJ 2025/26 – ABITUR 2028)

## Jg. 11

### **Eingeführte Lehrwerke:**

Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe, hrsg. v. Deborah Mohr und Andrea Wagener, Berlin 2017.

Methodenheft des Gymnasiums Bersenbrück

### **Klausuren:**

- drei Klausuren (zwei zweistündige und eine dreistündige Klausur (textgebundene Erörterung))
- obligatorische Aufgabenformate: Interpretation eines epischen Textes, textgebundene Erörterung (in Kombination mit einer Sachtextwiedergabe), Interpretation eines lyrischen Textes

### **Verbindliche Lektüren:**

- Drama der Aufklärung (Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti; Ders.: Minna von Barnhelm oder Ders.: Nathan der Weise)
- Roman des 20. /21. Jahrhunderts (*Homo faber* von Max Frisch, *Das Parfum* von Patrick Süskind, *Schlafes Bruder* von Robert Schneider, *Herr Lehmann* von Sven Regener, *Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull* von Thomas Mann, *Jakob der Lügner* von Jurek Becker, *Der Verlorene* von Hans-Ulrich Treichel, *Der Circle* von Dave Eggersen oder *Die Vermessung der Welt* von Daniel Kehlmann; *Im Westen nichts Neues* von Erich Maria Remarque)

### **Verbindlicher Film:**

- Ein Spielfilm (Verfilmung des gewählten Romans) muss thematisiert werden.

GYMNASIUM BERSENBRÜCK  
SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH



(EINFÜHRUNGSPHASE – SJ 2025/26 – ABITUR 2028)

**Leistungsbewertung:**

Die schriftlichen und die sonstigen Leistungen werden im Verhältnis 50 % – 50 % gewichtet.

Zu den sonstigen Leistungen zählen z. B.: „sachbezogene und kooperative Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Erheben relevanter Daten (z. B. Informationen sichten, gliedern und bewerten, in unterschiedlichen Quellen recherchieren), Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten und deren Darstellung, Erstellen von Unterrichtsdokumentationen (z. B. Protokolle, Arbeitsmappen, Materialdossiers, Portfolios, Wandzeitungen), Präsentationen, auch mediengestützt (z. B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen, Ausstellungen, Filme), verantwortungsvolle Zusammenarbeit im Team (z. B. planen, strukturieren, reflektieren, präsentieren), Umgang mit Medien und anderen fachspezifischen Hilfsmitteln, Anwenden und Ausführen fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen, Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen, mündliche Überprüfungen und kurze schriftliche Lernkontrollen, häusliche Vor- und Nachbereitung, freie Leistungsvergleiche (z. B. Teilnahme an Schülerwettbewerben)“<sup>9</sup>

**Erwartete Kompetenzen der Einführungsphase:**

- „Die besondere Aufgabe der Einführungsphase besteht darin, die Schülerinnen und Schüler auf die Qualifikationsphase vorzubereiten, indem sie die im Sekundarbereich I erworbenen fachbezogenen Kompetenzen festigen, vertiefen und erweitern. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, Defizite auszugleichen und Stärken weiterzuentwickeln. Sie wenden fachliche und methodische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch bei der Bewältigung komplexer Aufgaben zunehmend selbstständig an. Sie erhalten Einblicke in die unterschiedlichen Anforderungen der Kurse auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau. Dem Schreiben kommt in der Einführungsphase eine besondere Bedeutung zu. Der systematischen Weiterentwicklung und Festigung zentraler Schreibkompetenzen ist im Unterricht genügend Raum zu geben.“<sup>10</sup>

<sup>9</sup> Niedersächsisches Kultusministerium, Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, Hannover 2016, S. 73f.

<sup>10</sup> a. a. O., S. 10.

# SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH



(EINFÜHRUNGSPHASE – SJ 2025/26 – ABITUR 2028)

## **Prozessbezogene Kompetenzen**

### **Sprechen und Zuhören**

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich in dialogischen und monologischen Kommunikationssituationen sachangemessen und artikuliert, situations- und adressatengerecht äußern,
- eigenes und fremdes Gesprächsverhalten beobachten und reflektieren,
- nach Geboten der Fairness kommunizieren und Strategien unfairer Kommunikation erkennen,
- einen eigenen Standpunkt differenziert und begründet vertreten, auf Gegenpositionen sachlich und argumentativ eingehen,
- Gespräche und Diskussionen leiten und moderieren,
- anspruchsvolle und umfangreiche gesprochene Texte bzw. Redebeiträge und Vorträge verstehen, die wesentlichen Aussagen strukturiert wiedergeben (z. B. Resümee, Mitschrift, Protokoll),
- Medien und Präsentationstechniken funktional einsetzen,
- literarische und pragmatische Texte sinngebend und der Form entsprechend vortragen.

### **Schreiben**

#### **Schreibstrategien anwenden**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte orthografisch und grammatisch korrekt sowie stilistisch stimmig verfassen,
- Texte aufgaben- und adressatengerecht, eigenständig und zielgerichtet planen und verfassen,
- aus Informationsquellen relevante Aspekte für die eigene Textproduktion auswählen und diese in geeigneter Form aufbereiten,
- korrekt zitieren und in angemessener Form paraphrasieren,
- eigene und fremde Texte sach- und intentionsgerecht, adressaten- und situationsbezogen überarbeiten.

#### **In unterschiedlichen Textformen schreiben**

##### **Informierend schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sachverhalte geordnet, differenziert und adressatenbezogen darstellen, auch in Form materialgestützten Schreibens,
- Aufbau und sprachliche Gestaltung eines Textes beschreiben,
- Inhalte von Texten unter Gebrauch von Sprachhandlungsverben und variantenreicher Verwendung von Modalität wiedergeben.

##### **Erklärend und argumentierend schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihr Textverständnis auf der Basis von Analyseergebnissen argumentativ-erklärend darstellen,
- aus ihren Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten Schlussfolgerungen ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen,

# SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH



(EINFÜHRUNGSPHASE – SJ 2025/26 – ABITUR 2028)

- fachspezifische strittige Sachverhalte und Probleme auf der Grundlage eines Textes erörtern.

## **Gestaltend schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler können

- produktiv und experimentierend mit Texten und Medien umgehen,
- sprachliche Gestaltungsmittel überlegt und wirkungsbezogen einsetzen.

## **Lesen**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Lesestrategien und -techniken zur Erschließung von Texten selbstständig nutzen,
- umfangreiche und komplexe Texte erschließen,
- den Zusammenhang zwischen Einzelaspekten und dem Textganzen erschließen,
- Verstehensbarrieren identifizieren und sie zum Anlass eines textnahen Lesens nehmen,
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- ihr Vorwissen aktivieren, um Texte zu erschließen bzw. zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen.

## **Domänenspezifische Kompetenzen**

### **Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche formale, sprachliche und inhaltliche Aspekte literarischer und pragmatischer Texte im funktionalen Zusammenhang erschließen,
- ihr Textverständnis sprachlich angemessen und textgestützt formulieren,
- literaturgeschichtliche Kenntnisse, insbesondere über die Epoche der Aufklärung, zur Entwicklung eines erweiterten Textverständnisses anwenden,
- Mehrdeutigkeit als spezifisches Merkmal literarischer Texte erkennen,
- sich mit Wertvorstellungen in literarischen und pragmatischen Texten auseinandersetzen und dadurch ihre Sicht der Wirklichkeit erweitern,
- Fachbegriffe zur Analyse und Interpretation von literarischen sowie pragmatischen Texten anwenden,
- Grundbegriffe der Filmanalyse anwenden; ausgewählte erzählerische Gestaltungsmittel von Filmsequenzen mit denen epischer Texte vergleichen,
- sich mit Mediennutzung und Medienverhalten Jugendlicher auseinandersetzen.

### **Sprache und Sprachgebrauch reflektieren**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Bedingungen gelingender Kommunikation analysieren,
- verbale, paraverbale und nonverbale Signale für Macht- und Dominanzverhältnisse identifizieren,
- sprachliche Handlungen kriterienorientiert in fiktiven Kommunikationssituationen analysieren,

## SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH



(EINFÜHRUNGSPHASE – SJ 2025/26 – ABITUR 2028)

- sprachliche Strukturen und ihre Bedeutungen auf der Basis eines gesicherten Grammatikwissens erläutern,
- Phänomene des Sprachwandels (z. B. Jugendsprache, Kiezdeutsch) reflektieren.

# SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH



(EINFÜHRUNGSPHASE – SJ 2025/26 – ABITUR 2028)

## I. Motivverwandte Gedichte verschiedener Epochen<sup>11</sup>

Verbindliche Unterrichtsinhalte	Autoren und Textgruppen
Motivverwandte Gedichte aus verschiedenen Epochen	<p><b>Der Mensch in Natur und Umwelt</b> (z. B. Naturlyrik, Stadtlyrik, politische Lyrik...)</p> <p>An geeigneter Stelle: Auszüge aus Literaturgeschichten, Lexika, Internet-Artikeln zur exemplarischen Vertiefung von Epochenwissen</p> <p>→ vgl. <i>Texte, Themen und Strukturen</i>, S. 49–71</p>
Empfohlene Schreibformen und Übungen	
Gedichtinterpretation, sinngestaltender Vortrag	

## II. Roman und Literaturverfilmung

Verbindliche Unterrichtsinhalte	Autoren und Textgruppen
Roman des 20./ 21. Jahrhunderts und Romanverfilmung	<p><i>Homo faber</i> von Max Frisch, <i>Das Parfum</i> von Patrick Süskind, <i>Schlafes Bruder</i> von Robert Schneider, <i>Herr Lehmann</i> von Sven Regener, <i>Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull</i> von Thomas Mann, <i>Jakob der Lügner</i> von Jurek Becker, <i>Der Verlorene</i> von Hans-Ulrich Treichel, <i>Der Circle</i> von Dave Eggersen oder <i>Die Vermessung der Welt</i> von Daniel Kehlmann; <i>Im Westen nichts Neues</i> von Erich Maria Remarque</p> <p>Verfilmung des Romans</p> <p>pragmatische Texte: Rezensionen und Filmkritiken</p>

<sup>11</sup> Die Unterrichtseinheiten müssen nicht zwangsläufig in der hier genannten Reihenfolge unterrichtet werden.

# SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH



(EINFÜHRUNGSPHASE – SJ 2025/26 – ABITUR 2028)

	→ vgl. <i>Texte, Themen und Strukturen</i> , S. 72–98
<b>Empfohlene Schreibformen und Übungen</b>	
Charakterisierung von Figuren, Interpretation von Textauszügen, Analyse von Merkmalen modernen Erzählens; Vergleich der Verfilmung mit dem Roman anhand ausgewählter Szenen	

### III. Sachtexte zum Themenbereich Sprache/ Medien

Verbindliche Unterrichtsinhalte	Autoren und Textgruppen	Medienkompetenz (s. Orientierungsrahmen Medienbildung)
Pragmatische Texte zu den Themenbereichen Sprache und/oder Medien	z. B.: aktuelle journalistische, essayistische, populärwissenschaftliche Texte, auch nichtlineare Texte  z. B. zu den Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten (Jugendsprache, Kiezdeutsch)</li> <li>• Mediennutzung und Medienverhalten Jugendlicher</li> </ul> → vgl. <i>Texte, Themen und Strukturen</i> , S. 99–128	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysieren, Kontextualisieren und Reflektieren (Niveaustufe I – IV)</li> <li>• Orientierung am Buch (TTS, S. 98ff.) sowie an weiteren Materialien (z. B. Paul D 11)</li> </ul>
<b>Empfohlene Schreibformen und Übungen</b>		
Textwiedergabe und -zusammenfassung, Textanalyse, textgebundene Erörterung, Diskussion		

# SCHULEIGENER ARBEITSPLAN DEUTSCH

(EINFÜHRUNGSPHASE – SJ 2025/26 – ABITUR 2028)



## IV. Drama der Aufklärung

Verbindliche Unterrichtsinhalte	Autoren und Textgruppen
<p>Einführung in die Epoche der Aufklärung anhand eines Dramas sowie programmatischer Textauszüge</p>	<p>Lessing: <i>Nathan der Weise – Emilia Galotti oder Minna von Barnhelm</i>;                      Kant: <i>Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?</i>; Christoph Martin Wieland: <i>Sechs Fragen zur Aufklärung</i> (Auszüge);                      Auszüge aus Literaturgeschichten, Lexika, Internet-Artikeln;                      Bildmaterial: z. B. Kupferstiche von Daniel Chodowiecki                      → vgl. <i>Texte, Themen und Strukturen</i>, S. 24–48</p>
Empfohlene Schreibformen und Übungen	
<p>Dramenszenenanalyse und -interpretation; Rechercheaufträge, materialgestütztes informierendes Schreiben/Kurzvorträge; Zitiertechnik, Quellenangaben</p>	